



antiquarische Bibliothek

~~5. 11. 21~~ EX BIBLIOTH.  
NATIONIS HUNGAR.  
VITEBERG.  
M-54.  
SIGNAT. o1o1oCCCXIII.

III  
3. R.



dd) 805  
26

# Andere neue Zeitung

aus Fräckreich / Wie die Stad S. Quintin  
erstlich vntergraben / Frawen vnd Jungfrawen  
grosse wehre mit schiessen selb daraus gethan / vnd  
zu letzt am 27. Augusti nach mittag vmb 2. vhr /  
mit gewaltiger vnd stürmiger faust vom jungen  
Printz dem König aus Engeland / eröbert  
darin alles was wehrhafftig / er-  
stochen / erwürget vnd vmb-  
bracht worden ist / etc.

Gegeben in der Stad S. Quintin am  
tage der entheuptung Johannis.



Anno Domini M. D. LVII.



Stano Comini de L. VII.

802

## Besonder großgünstiger geliebter

Herr vnd Guter freündt / Ewern Erbarn gun-  
sten bin ich zu dienen geneigt / vnd weis E. L. G.  
ferner nicht vorzuenthalten / dz in der massen / wie  
ich E. L. G. Vormals geschrieben / allenthalben  
sichs inn der warheit also erhalt / vnd nicht anderst  
ist / Als nemlich das Hertzog Erich von Braun-  
schweig / der Graff von Schönberck / der Graff vō  
Spiegelberck / der Graff von Waldeck / der Graff  
von Mansfeld / mit sampt dem Hertzogē Hansen  
vom Grubenhagen / vnd andere Graffen mehr /  
Dem König in Franckreich bey 30000. man nider  
geworffen / vnd die mit vierthalt tausent pferden /  
in der grossen schlacht vor S. Quintin ritterlichen  
erlegt haben / Vnd dz war ist / so sein auff des Fran-  
tzosen seiten (wie die Muster Herren vnd obersten  
selb bekennen / vñ mit warheit aussagen vñ dARTHUN)  
5000. man auff der Walstedt todt geblieben.

Vber dz sein vō dem Frantzösische Kriegsvolck  
5000. Deutscher knechte gefangē / die alle dē jungen  
Printz König von Engellād / geschencket / welchen  
der König 10000. Kronen geschencket / vnd jnen  
einen freihen pass vorgunt vnd erleubet / sie auch  
bis gen Mastrich / selb habe sicherlichen vorleiten  
lassen / Doch mit dem bescheid / das sie alle semp-  
lich vnd sonderlich haben angeloben zusagen / vnd  
mit auffgerichtem fleis vnd blut schweren müssen /  
das sie in etzlichen Monaten / wieder ihre Königs-  
liche Mayestet zu Engellandt / nicht dienen / noch  
sich gebrauchen wolten.

Ferner sage ich mit warheit / war sein / Das man

nach gethaner schlacht/ dem jungen Printz König  
von Engeland / Achtzig Fehnlein / Reuter vnn  
Knechte Fahnen (so dem Feind abgeiagt) für sein  
gezelt gebracht vnd zugestellet habe.

Doch sind von dieser seiten auch gefallen vnn  
todt blieben/ der Graff von Spiegelberg/ der Graff  
von Waldeck / ein Graff von Mansfelt/ der Herr  
von Derderath / Deinerich von Schwichelde  
zween von Bröne/ sonst keine vom Adel / Der an  
dern so sonst gefallen / ist vngefehrlich nicht viel  
vber 40. inn alles gewesen.

Das ist war/ Hertzog Hans von Grubenhagen  
ist durch einen Schenckel geschossen / Watt aber  
(nechst Gott) am Leben keine not.

Vnd wie Görden von Doll / vnn Dilmer von  
Winchhausen dem Frantzosen s. Fehnlein Knecht  
(wie ich vormals geschrieben) bey der Stadt S.  
Quintin erlegt/ hat er seinen schreiber Caspar vor  
loren/ weis noch nicht ob er tod oder gefangē sey  
ist in der abflucht vorkömen. Gott weis wohin.

Es hat Hertzog Eherich von Braunschweig/  
dem jungen Printzen Königlicher Maestet aus  
engeland/ einen grossen Frantzösischen Herrn (den  
er in der Schlacht gefangen) zum Beutpfennig ge  
schencket vnd vorehret. Welcher inwendig 14. tag  
gen mit des Königs von Frankreichs Tochter/  
ehliches beylager solt gehalten haben.

In vnserm Feldlager/ ist Gott lob alles genug  
von Vtalien alles nur zum vberfluss ohn das zum  
teil die Breine/ grosse heuptwehe vnd Franckheit  
vnter den vnsern begint zu regiren/ Gott wende al  
les zum besten. Die

303

Die Frantzösische Stad S. Quintin ist mag/  
(ich mit warheit sagen) zum allerhertzten belagert  
Vnnd auch zum fleissigsten/ mit aller Kriegischer  
vorsichtikeit/ von aussen bis vnten hinan/ durch vñ  
vntergrabē/ der man mit Puluer zunahen bedech/  
tig/ dieselbige zusprengen vnd volgendts zu stürmen  
willens ist. In dieser Stad ist ein mechtig grosses  
gut/ Auch eine schöne Beute zugewarten.

Die aus der Stadt Quintin haben alle ihre  
Frawen/ Jungfrawen vnd das gantze weibliche  
geschlecht / heraus zu vns ins Lager fast bey die  
drithalbtausent vñ mehr/ abgefertigt/ welche gätz  
vntertheniglichē zum demütigstē/ mit flehen zeren  
threnen/ heulen/ weinen/ mit hende winden haar  
reuffen/ vnd hertze schlagen/ für der Königlichen  
Maiestet dem jungen Printzen von Engeland zum  
offtermal einen fuffsal gethan. Gnad von ihrer  
Königlichen Maiestet / auch vmb Gottes / seines  
Sohns/ vnd dz keine thewre/ viel Edle vnd Rosen  
farben Bluts Jesu Christi willen/ fristüg leibs vñ  
lebēs/ zum hefftigstē gebeten/ Aber alles vmb sonst  
vnd vorgeblich / Denn sie ohn alls gnade/ wieder  
in ihre gewarsam/ vnd Stad/ zwingend vnd gleich  
dringend / geweiset worden sind. Darumb wie zu  
erachtē / sie sich mit aller mānes krafft vñ macht zu  
entsetzē genötigt welchs sie auch als gescheē gethā

Vnd ich für mich mus bekennen/ das die so da/  
rinnen gewesen so gewaltig vnd treflich were ge/  
than/ als nicht zusagē/ In sonderheit aber (welchs  
nicht viel gehört) so haben die Frawen vnd Jung/  
frawen selbst auff der feste/ bey/ neben vnd vmb dz

A            iij      Geschütz

Geschütz gestanden/ vnd selb die grösste wehre mit  
schiessen daraus/ so tapffer vnd ritterlich gethan/  
Das zu verwundern/ vnd darvon nicht zusagen ist.  
Dar mag jder lernen/ wie lieb einem jedern/ fleisch  
Blut/ Weib/ Kind/ Leib vnd Leben sey/ etc.

Aber wie gesagt die Stadt S. Quintin vnter/  
grabē vnd zum sturm geschossen/ hat man die auch  
am Freitagnach Bartholomei/ ist am 27. Augusti/  
nach mittage eben vmb 2. vhr erlauffen/ erstiegen vñ  
mit stürmiger Faust beweldigt vnd eröbert / Dar/  
für auff vnser seiten fur war gantz wenig volcks/ nit  
viel yber 50. Knechte (welches vngleublich) blieben  
sind/ Vnd wie diese Stadt S. Quintin eröbert.  
Wilt Gott wie hat man ihn nicht allein S. Quin/  
tin/ Sondern alle Frantzosen/ wie sie sein/ Sant  
Weltensleident Gottes marter/ Sacramēt vnd Ele/  
ment gebetet/ vnd die selben ohn alle Gnade vnd  
barmhertzekeit beicht gehört/ vnd als fur irem leztē  
also absoluit/ dz nicht ein mensch auff der wehre/  
des selben tags lebend blieben ist/ Diweil sie sich  
dem jungen Printz von Engeland/ zur wiederweh/  
re entkegensetzlich auff gehalten hatten/ Darumb  
war da kein verschonen wieder mans noch weibes  
bilder/ jung noch alt/ Do sich jo etwas diesen tag  
in löchern vnd winkeln verholden hat / wortē des  
volgenden tags blötzlich alle zum thor aufgestossen  
Diss habe ich L. L. G. von Stürmiger eröberung/  
dieser Frantzösischen Stadt S. Quintin / nicht  
wissen zuvorhalten.

Ferner kan ich L. L. G. nicht bergen/ Wie das  
der Graff vō Schwartzburg/ Dilmer von Dunch/  
hausen/



311

hausen / Gôrge von Holl / ein Hauffs / schlos oder  
feste Stertin genant / zwo meilē on gefehrlich von  
S. Quintin gelegen (welche auch Gnade gesucht  
vnd begert (zum hefftigsten belagert / beschieffens  
gewaltig / sinds gantzlich im willen / dasselbe zustur  
men / Vnd wo sie wie die Stadt S. Quintin das  
Schlos Stertin / mit stürmiger faust erubrigen vñ  
gewinnen werde wil man mit in vmbgehen / gleich  
wie mit den zu S. Quintin / Auch so ist gantzlich vñ  
auffss eintrechtichs beschlossen / man wil dem Kō  
nig von Franckreich / stracks bis gen Paris / mit  
gantzem hauffen volgen / vnd sūchen / wo man ihu  
denn finden kan / denn zum Frūhestück oder Abend  
mal laden vnd bitten.

### Anderer zeitung aus Stoltznaw

ES hatt auch Asmus von Bennisen / zu  
Stoltznaw eingebracht den Keingraffen / mit vie  
len andern Frantzösischen Herren / vnd zum war  
zeichen geherberget bey der Farnherschē / etc.  
Welche des andern tages / halt mit 60. Pferden vñ  
dannach der Newstadt gefürt vnd geleitet sind /  
welche alle (wie die sage ist) Hertzog Erich von  
Braunschweig Kantzannen wil vnd scharzen.

In Italia / hat die Keyserliche Maiestet dem  
Frantzosen vnd Babst auch eine schlachtung new  
lich abgewunnen. Darunter ist Gôrge von Keke  
rath Oberster gewesen / von des Frantzosen wegē  
vnd der duc de alba von des Keyfers wegen.

Diss habe ich L. L. G. Im besten hiermit  
wollen vormeldet haben / Befehle L. L. G. Gott  
dem Almechtigen / etc.

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in several paragraphs and appears to be written in a historical German script.



lung VI 54

ULB Halle

3

003 896 110



56a

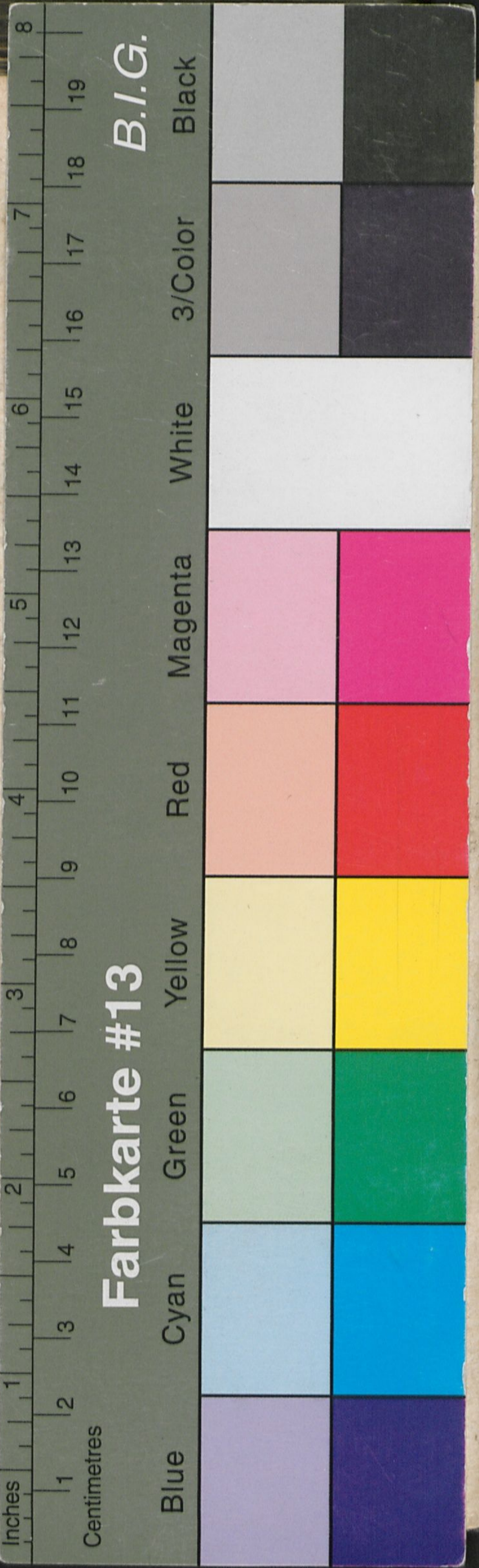


...phante amon...  
...ad hoc...  
...et...

...quod...  
...et...

...et...





B.I.G.

Farbkarte #13

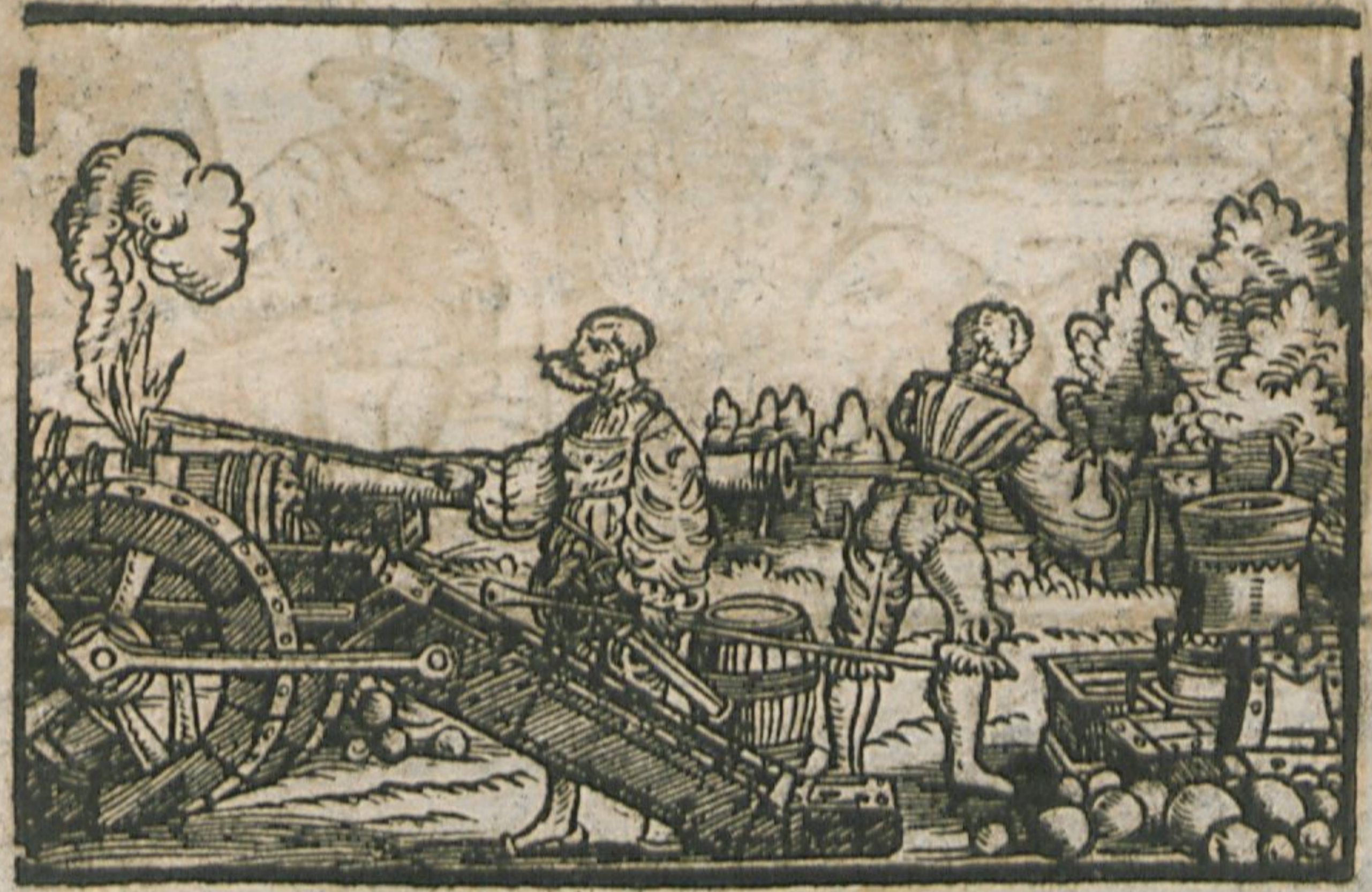
ddj 805

26

# Andere neue Zeitung

aus Fräckreich / Wie die Stad S. Quintin erstlich vntergraben / Frawen vnd Jungfrawen grosse wehre mit schiessen selb daraus gethan / vnd zu letzt am 27. Augusti nach mittag vmb 2. vhr / mit gewaltiger vnd stürmiger faust vom jungen Printz dem König aus Engeland / eröbert darin alles was wehrhafftig / er / stochen / erwürget vnd vmb / bracht worden ist / etc.

Begeben in der Stad S. Quintin am tage der entheuptung Johannis.



Anno Domini M. D. LVII.

